

Listener Group – Tobias Kläden (katholische Perspektive)

Drei Vorbemerkungen:

- Wir alle sprechen nicht für eine Institution oder gar für einen ganzen Kontinent, sondern aus unserer jeweils individuellen Perspektive. Ich spreche also nicht für die katholische Kirche, sondern aus meiner Perspektive als Katholik.

- Leider gab es trotz erheblicher Bemühungen deutliche technische Probleme im Konferenzmanagement bei mir (und wie ich hörte auch bei anderen), so dass ich nicht wie vorgesehen und abgesprochen die Workshops besuchen konnte.

- Ich bin sehr beeindruckt von der Fülle und Vielfalt der inter- und transnationalen Beziehungen, die es innerhalb der EkvW gibt. Das ist ein großer Schatz. Gerne würde ich dazu noch mehr wissen – wie wirken sich diese Beziehungen in den ganz „normalen“ Gemeinden der EkvW aus? Strahlen z.B. die transkulturellen Gemeinden über sich hinaus aus? Wenn ja, wie tun sie das?

Ich möchte gerne einige Punkte betonen, die genannt wurden, bei denen ich aber bestimmte Akzente für ergänzenswert halte:

1. Zum Stichwort Digitalität: Hier geht es um deutlich mehr als „den Medienwechsel fröhlich mitzuvollziehen“ (Großhans). Natürlich ist das auch wichtig. Aber die eigentliche Herausforderung liegt nicht darin, nun auch noch in einem zusätzlichen Feld mit Expert:innen präsent zu sein. Die Frage ist nicht: Wie begegnen wir den Menschen im Netz?, sondern: Wie begegnen wir den Menschen in einer von Vernetzung/Digitalität geprägten Welt (das bedeutet etwa mit Felix Stalder a) eine weitgehende Algorithmisierung vieler Prozesse, b) die verstärkte Ermöglichung von Gemeinschaftlichkeit und gestiegene Erwartungen an Partizipation und c) eine grundlegende textliche Referenzialität, d.h. eine Fragmentarisierung und Rekombination von Texten? Hier sind noch dicke Bretter zu bohren...

2. Das Missionspapier schaut in Kap. II auf die moderne Gesellschaft und will in symmetrische, gleichberechtigte Kommunikation mit ihr treten (man muss vorsichtig sein, dies nicht zu sehr zu betonen, denn sonst wirkt es, als ließe man sich von oben herab auf die „gleiche Augenhöhe“). Für zwei Bereiche will ich das gerne unterstreichen:

- a) in der Kommunikation mit der Pluralität sozialer Milieus (dazu wurde in den letzten Jahren ja bereits viel gearbeitet, doch scheint der Elan verflogen zu sein angesichts der ambitionierten Aufgabe): Es muss – noch immer – darum gehen, nicht durch einseitige milieudurchtränkte Kommunikation anderen, „kirchenferneren“ Lebenswelten (wohlgemerkt nicht aus theologischen, sondern milieubedingten Gründen) den Zugang zum Evangelium zu verstellen.
- b) in der Kommunikation mit den „Konfessionslosen“ (die sich selbst gar nicht als solche bezeichnen würden) – ich betone dies aus meiner ostdeutschen Perspektive, wobei das Phänomen keineswegs auf Ostdeutschland beschränkt ist. Diese Konfessionslosen sind übrigens nur in einer kleinen Minderheit Suchende und Fragende, überwiegend sind es religiös Indifferente. Die angemessene Haltung wäre die der Ökumene der dritten Art (Eberhard Tiefensee), wenn Ökumene der ersten Art die innerchristliche und die der zweiten Art die zwischen den monotheistischen Religionen ist. Es geht dann nicht darum, die anderen zu uns zu holen; nicht darum, den anderen ein Defizit zu unterstellen, sondern sie in ihrer Andersartigkeit, ihrer Alterität zu respektieren. Es wäre zuerst zu fragen: Was kann ich für dich tun? gemäß der Frage Jesu „Was willst du, dass ich dir tue?“ (Lk 18,41). Mission bedeutet dann das voneinander lernen, als ein wechselseitiges Geschehen. Der/die Missionar:in bringt nicht nur dem anderen die frohe Botschaft, sondern kann das Evangelium vom anderen her neu lernen – gemäß dem von Philipp Elhaus zitierten Motto des früheren Aachener Bischofs Klaus Hemmerle: „Lass mich dich lernen, dein Denken und Sprechen, dein Fragen und Dasein, damit ich daran die Botschaft neu lernen kann, die ich dir zu überliefern

habe.“ Das Evangelium von den Konfessionslosen neu zu lernen ist herausfordernd wie spannend, aber anders kann es in einer säkularen Gesellschaft nicht gehen.